

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 46

  

**Artikel:** Ideal-Kalt-Wasserfarbe Nr. 1 für Innen- und Aussenanstrich

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577492>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und ist hier die Einrichtung getroffen, daß diese letzteren unter sich verkehren können, ohne hierzu die Telephon-Zentrale des Hotels in Anspruch nehmen zu müssen.

Die Signalanlagen in den Hotels und Restaurants wurden bisher sehr störend empfunden, da im Interesse der Ruhe der Hotelgäste Glockensignale in den von diesen bewohnten Zimmern oder den Fluren möglichst vermieden werden müssen. Unvollkommen waren die bisherigen Anlagen auch deshalb, weil die Bedienung bei jedem Ruf sich erst zur Office begeben mußte, um an dem dort befindlichen Tableau zu ersehen, von wo der Anruf erfolgte. Im Hotel Adlon ist keine Klingelanlage mit Tableau und Becker, alle Signale werden durch Glühlampen gegeben!

In einem zierlichen Glasgehäuse zeigt auf dem Flur über jeder Zimmertür eine mattgrün leuchtende Glühlampe, daß der Gast „Bedienung“ wünscht. Im Korridor meldet die entsprechende Gruppenlampe, welcher Bedienungsknopf („Kellner“, „Mädchen“ oder „Diener“) betätigt worden ist und endlich zeigt in den Etagen-Offices und in dem Kontrollbureau je ein zusammengestelltes Glühlampenschränkchen gewissenhaft an, daß z. B. auf Zimmer Nr. 212 das Mädchen gewünscht wird. Sobald die Bedienung erfolgt ist, erlöschen die Lampen, um dadurch den einzelnen Stellen bekannt zu geben: die Wünsche des Gastes sind berücksichtigt! Dadurch, daß über jeder Zimmertür sofort nach dem Anruf die Glühlampe aufleuchtet, bietet sich der Bedienung Gelegenheit, auf einem Gange gleich mehrere Zimmer, wo ein Signal sichtbar wird, zu bedienen. Durch diese lautlos und doch unbedingt zuverlässig wirkende Einrichtung bleibt die Ruhe des Etablissements jederzeit gewahrt.

In den Personalfahrstühlen sind ebenfalls Glühlampen-Tableaux angebracht, welche von den Eingängen des Fahrstuhlchachtes betätigt werden. Das gegebene Signal wird in beiden Fahrkörben sichtbar. Der Führer kann sofort erkennen, wo ein Fahrstuhl gewünscht wird und kann der am nächsten befindliche die Beförderung übernehmen. Sobald dies geschehen, erlischt in dem anderen Fahrstuhl das Rufsignal. Im Erdgeschoß befindet sich ein Glühlampentableau, welches den jeweiligen Stand des Fahrstuhles anzeigt.

Die Haus-Feuer- und Alarmanlage ist ebenfalls sehr zweckmäßig ausgeführt. In jedem Gastzimmer befindet sich ein automatischer Feuermelder, welcher ein eventuell entstehendes Feuer auf dem im Erdgeschoß befindlichen Feuermeldetableau sofort selbsttätig anzeigt. Durch diese Einrichtung wird ein etwa entstehendes Feuer auch bei Abwesenheit des betreffenden Hotelgastes zuverlässig gemeldet.

In allen Räumen des Hotels sind auch elektrische Uhren aufgestellt, die mit einer Hauptuhr derart in Verbindung stehen, daß sie sämtlich genaueste Normalzeit der Sternwarte angeben.

Zum Betriebe der vorstehend beschriebenen Anlagen dienen 6 Akkumulatoren-Batterien, welche in dem für die Beleuchtungsanlage vorgesehenen Raume untergebracht sind. Sie werden durch einen besonderen Umformer, dessen Motor an das vorhandene Gleichstromnetz angeschlossen ist, geladen. Von diesen Energiequellen werden die gesamten Schwachstromanlagen mit Strom versorgt. Die erforderlichen Meßapparate und Schalter sind auf einer Marmorhalttafel in übersichtlicher Weise angeordnet, sodaß man von hier aus die gesamte Schwachstromanlage überwachen kann. Die überaus einfache Anordnung und Bedienungsweise sichert einen dauernd störungsfreien Betrieb und ermöglicht eine unbeschränkte Inanspruchnahme der Anlage.

Hier hat die Schwachstromtechnik das Beste vom Besten geboten, muß man bei diesen von der Aktienge-

ellschaft Mix & Genest, Telephon und Telegraphenwerke in Schöneberg-Berlin, ausgeführten Anlage sagen! —

## Ideal-Kalt-Wasserfarbe Nr. 1 für Innen- und Aussenanstrich.

(Einge<sup>o</sup>.)

Die Ideal-Kalt-Wasserfarbe Nr. 1 ist ein geruchloses, weißes Pulver von hervorragender Binde- und Deckkraft, ist feuerfest, verhütet infolge seiner antiseptischen Eigenschaft Schimmel- und Pilzbildung, wischt und blättert nicht ab, haftet auf jedem Untergrund, wie auf Kalk, Zement, Gips, Verputz, Backsteinfassaden, Eisen, Holz, Blech etc., eignet sich zum Anstrich von Fassaden, sowie von Schul- und Krankenhäusern, Kasernen, Brauereien, Fabrikräumen etc., ist stets gebrauchsfertig und muß nicht wie die meisten andern Fabrikate stundenlang angerührt werden, sondern hat noch den Vorteil, daß allfällige Resten auch anderen Tags anstandslos verwendet werden können. Die Farbe hält sich trocken gelagert jahrelang gut.



Die Gebrauchsanweisung ist sehr einfach. Die Farbe wird zu einem Brei mit kaltem Wasser angerührt, bis sich keine Knollen mehr bilden (das Pulver darf unter keinen Umständen in das Wasser geschüttet werden), setzt dann unter beständigem Umrühren noch so viel Wasser hinzu, bis die Masse die Konsistenz wie dünne Oelfarbe hat. Die zu streichenden Flächen müssen gut abgestaubt und abgebürstet oder abgekratzt, fettige Wände abgewaschen werden.

Mischfarben (2—5% genügen für gewöhnlich) wie Ocker, rot, gelb, braun, ultramarinblau, Neb- oder Frankfurter-schwarz für grau, Kalkgrün u. a. werden am besten für sich im kalten Wasser angerührt und dann aufgelöst, nach dem gewünschten Ton der Masse zugefetzt.

Mit 1 Kilo Ideal-Wasserfarbe kann man je nach Beschaffenheit des Untergrundes 8—10 Quadratmeter sehr gut deckend streichen.

Die Ideal-Kalt-Wasserfarbe wird von der Firma Ed. Meier, Bächerstraße 98, Zürich, fabriziert und liegen uns ein große Anzahl Zeugnisse von Baugeschäften, Malermeistern, Maschinenfabriken sowie der eidgen. Bauinspektion vor, welche sich sämtlich sehr lobend über die hervorragenden Eigenschaften und die Billigkeit des Fabrikates äußern.

## Montandon & Cie H. G., Biel

Abteilung: Präzisionszieherei

empfiehlt

21u

Genau gezogene Schraubendrähte

in Ringen und Stangen

Rund-, Vierkant- und Sechskanteisen

sowie

Profile jeder Art in Eisen und Stahl

Komprimierte, blanke Stahlwellen

sowie

abgedrehte, polierte Stahlwellen

in Schönheit des Aussehens, Genauigkeit der Ausführung und Festigkeit des Materials den besten Konkurrenz-Fabrikaten ebenbürtig.